

9t. 39.

Biesogben ben 14. Februar 905 * Ronigliche Regierung Serr Regierungs- und Forftrath Roth ift ab 1. April b. 3. unter Beforberung gum Ober-Forft-moifter on bie tonigliche Regierung in Coslin verfest worben.

* Der Berein jum Schupe gegen ichabliches Rrebitgeben in Biesbaden bielt am letten Breitag in ber "Reichspoft" feine fanngsgemage Sauptversammlung ab. Der ftellvertretenbe Borigende bes Bereins, herr Raufmann Emil Borner eröffnete bie Berfammlung und ertheilte bem Gefcaftsführer, Deren Raufmann Ludwig I ftel bas Wort zur Berichterstattung über bas abgelaufene Bereinsjahr, bem 36. seit Bestehen bes Bereins, bem wir solgendes entnehmen. Die Thätigseit des Bereins war wieber eine fehr umfangreiche und bie erzielten Erfolge geben über bie ber fruberen Jahre mefentlich hinaus. Bum Dabnen murben bon ben Mitgliebern Rechnungen über ben Bejammibefreg bon 29,428 A. eingereicht, bon benen nabegu 3weibrittel als eingegangen ju verzeichnen find. Dies verbient umfo mehr ber-borgeboben ju werben, als es fich bei biefen Rechnungen meift um lang ausstehende Forberungen bandelt, welche die betreffenden Mitglieder felbft icon wiederholt vergeblich eingutreiben berjucht batten. Es fand ferner eine große Anzahl von Berhandlungen ftatt, welche gur Berftandigung in ber einen ober anberen Weise mit ben Gläubigern führten und man tann auch biefe Thafigleit bes Bereins, für welche er weber von feinen Mitgliebern, noch bon ben Schuldnern irgend eine Bergutung beaniprucht, als eine gute Ginrichtung bezeichnen, ba manche toffipielige Bromieben werben, Dieje Thatigleit murbe baber nicht nur von ben Migliebern anerfannt, fonbern es gingen auch vielfach Dant-briefe feitens ber Schulbner ein, Die fowarze Lifte bat einen Bubachs bon 272 Rummern erhalten, fobag jest ein Material von 6956 Rummern in ben Sanben eines jeben Mitgliebe fich befinbet, moburch ber bentbar befte Schut für jeben Weichaftsmann bor ben faulen Bahlern besteht. Bei ber großen Bevöllerungsqu-nahme murbe feitens ber Mitglieber von ber Austunfisertheilung ber regfte Gebrauch gemacht und manche Summe baburch gerettet ble fonft ficher verloren gegangen ware. Die Mitgliebergahl bat weiter gugenommen, tropbem fteben noch eine gange Reihe bon Geichaftsleuten und Gewerbetreibenben bem Berein fern gu ibtem eigenen Schaben. Ren eingerichtet wurde für bas 3abr 1905 and einstimmigen Beichluft ber Sauptbersammlung bie Errich-lung einer Gingiehungoftelle bon Augenstanben in ber Wohnung ber Schuldner durch Raffenboten (Infaffo), woburch ber Berein einem langgebegten, allfeitigen Bunich entgegenfommen birrfte, Die innere Berwaltung bes Bereins wirb nach mobernen amerikaniiden Grunbfagen (Rartenfpftem ufm.) ausgebaut, welche fich bereits vorzüglich bewährt haben. In Anbetracht, bag Wiesba-ben Grobsiadt geworben ift, bag bie burch bie Geichöftsftelle au medigenben Arbeiten, auch burch bie neue Einziehungsstelle für lugenstonde, erheblich umfangreicher geworben find, und baf ber feitherige Beitrag bereits feit bem Jahre 1875, als Wies-baben nur 39,000 Einwohner gablie, besteht, wurde beschloffen, ben Jahresbeitrag auf 9 A gu erhoben, Anmelbungen merben em beften bei bem Geschäftsführer bes Bereins, herrn Raufmann Cabmig Iftel, Bebergaffe 16 1. St. bewirft. Die fapungsgemäß ere bem Musidus icheidenben herren Dr. Rofter, W. Thurmann it, und R Walter 2, wurden wiedergewählt und an Stelle bes burch Krantheit ausicheibenben herrn M. Beng, herr Eb. M o t. tel, Inhaber ber Sirma Chuard Fraund fr. neugewählt, Rach Seiprechung einiger innerer Bereinsangelegenheiten murbe bie Saustversammlung gegen 111 Uhr bon Berrn Borner ge-

* Burenabend, Die befannt, batte ber Burenbilfsbund Melbaden, Die auf einer Reife burch Deutschland begriffenen Sorten, nämlich Genetal B. Aripinger, Boftor T. S. ban beerben und Kommanbont 3. B. Joofte, su einem Bortrag berber eingelaben Derfelbe, fand am Samftag Abend in ber tala ber Cherrealichule ftatt und exfreute fich trop ber vielen mftigen Beranftaltungen eines guten Befuches, Der Borfipenbe d Biesbabener Buren-hilfsbunbes, herr Dr. Emil Rofter noffnete ben Bortragsabend burch einige begrüßenbe Borte, Ban Beetben fprach bollanbifch, mabrent Rommanbant 3 oofte Bortrag fabweife ins Deutsche fiberfette. Baftor ban Seerber ift eine große martige Burengeftalt. Geine Berbienfte im Burenfriege haben wir icon berborgeboben. Geftern Abenb brad er in feiner bilberreichen Rebe als "Bettler" gu uns ete er felbft fagte. "Die Bergangenheit fpricht von ihrer Silfe; baben Blumenfrange um verwundete Bergen gelegt, von Biedben ging ein Strom von hilfe aus, ber gewirft bat, wie segenstecher Regen auf bas burre Land", so Mingt sein Dant und Lob eter ben Wiesbabener Burenhilfsbund, bessen Schriftsubrer Grof M. v. Bothmer er insbesondere dankt. Alsbann spricht tt über bie Rotblage ber Burenlanber im Allgemeinen und größten Schmerz ber gegenwärtigen Beit, ber barüber aber Baftor ban heerben bie Erhaltung ber Sprache, bes arafters und ber gangen Boltsart mit Recht barin erblidt, bos ne Edinlen in ber Bermaltung ber Buren bleiben, fo geigte er, Die bon englischer Seite alles aufgeboten werbe, um die Schulen in anglistren. Rach bem englischen Schulgeset von 1908 taben Buren in ber Ergiebung ibrer Rinber in ber Schule nichts mitgureben. Es werben englische Lebrer angeftellt und bie anbifche Sprache nur in mochentlich brei Stunden gelehrt, dei nicht einmal richtig gelehrt. Eine Deputotion in der Anelegenheit wurde vom Gouverneur mit ablehnendem Bescheide
Alassen Eine Petition mit 24,000 Unterschriften blieb erfolgDobei siedt sich das Bolt in die Nothlage verseht, neben flantlichen Schulen noch eigene Schulen zu gründen, wenn nicht seine Muttersprache preisgeben will "Das Bolf ift vem geworben" gesteht ban Heerben mit thranenerstickter mme, baber fonnen borlaufig nur wenig eigene Schulen einidtet werben, die boch fo nothwendig find, wenn bas Burenall nicht allmählich gezwungener Weise englisch werben muß Sprache und Sitte: Baftor ban Deerben bittet um Goben ben Schulunterholtungsfonds. Sein Bortrag fand begeisterten Sololl In ber nun eintretenben Baufe verfaufte Rommanbant

Joofte ein felbitverfaßtes Buch, in welchem ber Silfe burch bie Deutschen ein bleibenbes Dentmal gesett ift. Der Ertrag fliest in ben Unterstügungsfonds. General &riging er zeigte bie Konfequenzen bes Krieges von einer anberen Geite. Er wies bin auf bie Taufende von 2B a ifen, bie jest gerftreut unter bem Bolle theils in großem Glend leben. Bis jest tonnten erft funf Waifenhäufer gebaut werben, welche etwa 300-400 Waifen aufnehmen tonnten. Bohl wollte England nach bem Rrieg für bie Rinber forgen, allein bie Aufnahmebebingungen in bie englischen Waifenbaufer maren fo gestellt, bag eine Entfrembung ber Rinber bon Bolt, Sprache und Gitte bas verfiedte Biel mar. Desmegen greifen bie Buren lieber nach Gelbftbilfe, fie wollen felbft bie Baifenhaufer bauen, in benen bie Rinber im nationalen Ginne erzogen werben, weshalb Kripinger um Unterftugung jum Bau bon Baifenbaufern bat. Auch Eriginger fproch hollanbijd, jo bag feine Rebe ebenfalls von Joofte überfest werben mußte. Gelbftrebend maren bie brei Burenbelben ber Gegenftanb lebbaftefter Obationen und nach bem Bortrag fonnten fie im fleinen Birfel viele Beweise berglicher Compathie entgegennehmen. Berr Dr. Cofter fchlog ben Bortragsabend mit bem Sinweis, bag bie Geichaftsftelle bes Biesbadener Burenbilfsbunbes Reuborferftrage Mr. 2 Gaben für bie Buren in Empfang nimmt und bem fo febr geprüften Bolte iibermitteln wirb. Dort ift auch bas bon Kommanbant Joofte verfaßte Buch gu toufen, gum Breis von 1 & für ein ungebundenes und 2 & für ein gebundenes Erem-

plar. * Lieberiafel bes Manner-Gefangbereins Wie alljahrlich fo beranftaltete auch in biefem Jahre wieber ber Dannergefangverein in ber Carnevalsgeit eine Liebertafel mit bumoriftischem Brogramm, Die biesjahrige Liebertafel fand am Camftag Abend in ber Balhalla ftatt und hatte fich eines außerorbentlich gablreiden Befuches gu erfreuen. Die ausgewählten Mannerchore trugen faft burchgangig humoriftijden Charafter und famen mit ber im Mannergefangverein gewohnten Reiftericaft unter ber trefflichen Leitung bon herrn Profesior Dannitaebt gu Gehor. Gefungen wurden "Becherd Bunich" von Schröter, "Ein Stündlein vor Tag" von Thuille, "Steirisches Boltslieb" von Bebngraf und "Elfula" von Sans Wagner. Wenn auch in allen Choren bie Tonreinheit und fichere Technif bes Gefanges bewunbert murbe, jo fam bas berrliche Ronnen bes Bereins boch am meiften gur Geltung in bem Chor "Elfula", beffen Schwierig-feiten fpielend übermunben murben und beffen forteftelle Bengnig ablegte von bem gewaltigen Stimmenmaterial, über welches ber Berein berfitgt. Auch einige Soliften machten fich um bie Unterhaltung bes frobgefinnten Aubitoriums verbient, Derr Martin Alter sang mit seinem urgewaltigen Bah: "Fünfmal-hunderitausend Teufel" und als stürmisch verlangte Zugabe: "Der Stallfnecht". Herr Enders sang mit bellem Tenor hoff-nungsfrode Lenslieder, während Herr Hermann Rauf durch bie Coupletts "Schneeweißes Saar" und "Welte Blatter" er-freute. herr Sunede batte mit feiner humoriftifden Solofgene "Unborbereitet" einen bebeutenben Lacherfolg, Der genannte Berr batte auch mit ben herren Enbers, Weftenberger, Gerharbt und Alter ein humoriftifdes Singfpiel eingenbt, betitelt ber "Gefangverein in Bummelobori" welches wahre Lachfalven entfesiel-te. Das Anditorium amufirte fich toftlich und fvendete reichlich mobiberbienten Beifall. And ber bumoriftifche Chor mit Colotang, ber fog. Altefrauen-Balger murbe beifallig aufgenommen, herr Rapellmeifter Groftopf batte mit feiner Rapelle einige neue Sachen eingenbt. Die Rapelle errang mit ber Ouverifire romantique von Reler-Belar einen bebeutenben Erfolg. Go batten alle Satioren ihr beftes Konnen eingesett, um bas Geft gu einem außerft glangbollen gu geftalten, Rach Erledigung bes offiziellen Programms trat ber Tang in feine Rechte, beffen Leitung in ben bewährten Sanben bes Herrn Frit Deibeder lag, welcher bie Eröffnungspolonaise besonders schon gestaltete. Man tanzte bis in den frühen Morgenstunden binein und gar oft stieg in dem weiferen Berlauf des Festes "Ein Profit der Gemuthlich-

p. Alpenieft bes Dannerinrnbereins. Es fei gleich gu Unfang gefagt: was ber Dannerturnberein am Sonntag geboten hat, war fo vorzuglich, fo forgfältig überbacht und fo meifter-baft ausgeführt, bag es wohl taum von einem anderen Bereine übertroffen werben tann. Der Borftanb, an feiner Spige Berr Stadtverorbneter Raltmaffer, bat es gur Birflichfeit gemacht, auf volfsthumliche Beife ben Bereinsangeborigen auch mahrhafte Aunftgenuffe gu bieten, welche, in fo amanglofer Form gereicht, boppelt gefallen und nachhaltiger mirten. Den Mit-telpunte bes geftes bilbete ein geftspiel, welches von heren Unbriano, Schaufpieler am Rgl. Theater, verfaßt, eingenbt und auch am Conntog geleitet wurbe. Wir haben herrn Unbriano als Kunstler schäpen gelernt, vorgestern swang er uns und bem Publitum Sochachtung ab als Autor und Registeur. Das Festspiel versetzt uns nach Oberborf. Die Ibee bes Festfpiels ift: Die Turnerei abelt auch ben Geringften! Das führt auch ber Turnwart ber Wiesbabener Turner in einer Anfprache aus, bie er an die Turner aus Rord und Gub und Dft und West richtet. Gie alle find eins in ber eblen Turnfache und ber Liebe jum Baterland, und fo treten fie bin gu ber in einer Schlugapotheofe in bengalifdem Licht erfcheinenben Germania unter ben Klangen bes Liedes: "Deutschland, Deutschland über alles." Es berbient berborgehoben zu werben, bas herr Anbriano in birtuofer Weise und bubnentechnischer Sicherheit ben Stoff sufammengeftellt und mit witigen Bointen ausgeftattet hatte, die gundend einschlugen. Das Bublifum brach in endlosen Jubel aus, ber allerdings auch geweckt wurde burch das sichere und gewandte Spiel der Darsteller. Die Bapern wurden ge-spielt von den Herren: Amthor (Seppl), Eduard Jung (Lonist), Schon (Muderl), Rubl (Sanfl) und Lubwig (Geisbug Diest). Die Wiesbadener Turner murben bargeftellt burch: Turnmart Munch, Turner Ragel, Rlein, Umthor, Leipold, Sammer, Gich-horn. Der Berliner batte auch einen Berliner Ramen, Lebmann, ber Sadije wurde burch herrn Birbelauer und ber Engländer durch herrn Depil gegeben. Angerbem wirften noch bie Damen Allof (Nanderl), Thorn (Bengel), Engel und Lorch mit. Die Germania in prächtigem Koftum wurde burch Brl. Rliich e bargeftellt, Allen Mitspielenben aber fei ein uneinge-ichranties Lob gezollt, ba fie fich mit Eifer und Fleiß ibrer Aufgabe gewidmet und biefelbe auch glangend geloft beben. Der Donnerturnberein barf auf biefe Beranftoltung ftols fein, gu mal er feine Ausgaben icheute. Go waren bie Bitherfpieler, eine Truppe von brei Damen und swei Berren, aus Babern engagirt. Die Gefangsriege fang noch mehrere Lieber, Unfprachen und Bithervortrage wechselten mit einander ab, bagwifden murbe ausgiebig getangt, Bis, Laune und humor feierten Triumphe, turg: ein echtes, rechtes Bolfsfeft. Roch fei erwähnt, bag am bergangenen Mittwoch ber Berein ein Rinberfeft ber-

anftaltet batte, bas bei ausgelaffener Frohlichteit ber Rieinen einen guten Berlauf rohm Auch am Sonniag murbe bie Muifch-bahn ausgiebig benutt bon Groben und Rleinen. Der Befuch ber Beranstaltung war ein febr guter, so bas auch in petuniarer Beziehung ber Berein zufrieben fein durfte. Soldrio. Juchhub!

* Mart Sambourg, ber Colift bes am Greitag ftattfinbenben Rurhaus-Enflus-Rongertes, bat feit ber Rudfehr bon feiner britten Tournee burch Auftrolien und Reufeeland, ber bie ameite große Rongertreife burch bie Bereinigten Giaaten bon Amerifa voranging, eine Angabl von Engagement in Europa erfallt, bie, mas Erfolg eines Bianiften anbetrifft, feit Rubinftein's Tagen einzig bafteben. Eine befondere Ebrung wurde bem Künftler burch Derangiebung gu bem im borigen August in Salgburg veranstalteten Mogartseite gu Theil. Im Jahre 1902 war er mohl ber gefeiertste Runfiller bon allen Beitwirfenben bei ben gestlichkeiten bon Carbiff, bem in ben Augen ber englischen Dufittenner gewiß großartigften Greigniffe. Auf feiner ameritanischen Tour wurde er burch eine Ginlabung ju einem besonderen Empfang im White Doufe ausgezeichnet und über feine Konzertmitwirfung in Remport fdrieb ber borlige Mufital Courier "Superlative reiden nicht aus, um feine Leiftungen gu tenngeichnen."

* Berjammlung ber Beilsarmee. Am Dittwoch, 15. Februar Abends 81/4 Uhr, findet im Saal ber Reftauration jum Sprubel Taunusftrage 27, eine befonbere Berfammlung ftatt. Die Lommanbeurin fpricht aber ben fortidritt ber Beilbarmee in Deutschland, Die Kommanbeurin ift bie Tochter eines Rgl. hollanbifchen Offigiers und feit 20 3ahren in ber Beilsarmee thatig. Gie bat in 16 verfchiebenen Lanbern an ber Leitung geftanben und fieht jest mit bem "General" an ber Spige ber Leitung in Deutschlanb.

Berichmabte Liebe. Gin biefiger junger Mann, ber Tunder Bilb. Schud unterhielt langere Beit mit einem biefigen Dabchen ein Berhaltnig, bas nach ben Intentionen beiber Theile auch jur Sochzeit führen follte. Schon batten bie Leutchen fich formlich berlobt, ba lernte bas Mabden einen anberen Burfden fennen, ber ihm beffer gefiel, gefellte fich au biefem und machte bem Brautigam gegenüber auch gar tein Sehl aus ber Bunblung feiner Empfindungen. Des berichmabten Liebbabers bemächtigte fich in Folge beffen eine mablofe Gifersucht. Bunachft richtete er an die "Dame" einen Schreibebrief, in welchem er fcbilberte, wie ihm au Muthe fei, wahrend er fich jum Schluft auch ju Drobungen wiber ben Rivalen verftieg. Giner - fdrieb er barin - muffe baran glauben, ber Rivale ober er. Die Ungetreue jeboch ließ fich nicht ermeichen, Gie hielt feft an ihrem neuen Berhallnis und besuchte an einem iconen Commer-Rachmittag ge-meinsam mit ihm bas benachbarte Schierstein. Davon icheint Sch. erfahren gu baben, Bielleicht nicht gang gufällig trof er in ber Bertramftrage mit ibnen gufammen und gab babei einen Revolverschuß ab. Doch bamit nicht genug, spater brang er sogar in bie Wohnung bes Mabchens ein, tobte bort wie ein Rasenber und gerichnitt ber Infaffin bie Kleiber, Wegen Bedrobung mit Tobt-fchlag resp. versuchter Röthigung und Sachbeschäbigung ftand Sch. vor ber Straffammer und wurde mit 7 Monaten Gefängnig be-

* Raiferpanorama. Die in biefer Boche ausgestellten Anfichten find gang besonders intereffant und febenswerth. In Gerie eins "Land und Leute con Algerien" besichtigen wir guerft bie Stadt Algier, besuchen bann die Stabte St. Anbree, Rone, El Diem, Setif, Conftantine, Bougie, Lambele, Guelina, El Kantara und Bistra, wo wir überall Gelegenheit haben zu lernen Serie zwei führt uns in die malerische Schweiz von Schafsbausen über Rogat nach Burich. Die berrlichen Raturichonheiten ber Schweis find fo bekannt bag wir nicht naber barauf einzugeben brauchen mas und bei ber Wille bes Gebotenen auch gar nicht möglich mare. Mibge fich jeber bem Genuffe ber eigenen Aufchauung bin-

* Biesbabener Erfinder, Gebrauchsmufterichut Rr. 243514 murbe ertheilt bem Spengler und Inftollateur 3. Bergbau-fer gu Biesbaben, Bulomitroge 11 auf eine Suphonichraube mit boppelter Berschraubung, die ohne Zange abnehmbar ist und bas Roften bermeibet

Id. 3046. Bhotographie C. H. Schiffer, Tannuth, 4.

Standesamt Blebridi.

Geboren: Am 1. Februar dem Müller Gustab Ser-mann Lienig e. G. — 1. Februar dem Jabrifarbeiter Emanuel Wilh. Ruddeschel e. S. — 2. Februar dem Kaufmann und Konful Friedrich Rarl Schleif e. T. — 4. Februar d m Taglöhner Julius Lewalter e. S. — 5. Februar dem Tagl. Bilhelm Friedrich Stop e. S. - 5. Februar bem Schneider meifter Friedrich Beinrich Buths e. C.

Aufgeboten: Der Laglöbner Theodor Jasob Chriftian Müller und Anna Margarethe Schafer, beide bier, Der Schuhmacher Billbelm Dorrich und Bilbelmine Louise Schafer, beide bier. - Der Konzertmeister Johann Georg Mener zu Hamburg und Erna Hilbegard Saubenreißer hier. -Der Raufmann Wilhelm Karl Holighaus und Luife Roth, beibe bier. - Der Gärtnereibesiger Seinrich Silgert bier und Emilie Auguste Sturm ju Biesbaden. - Der Fabritarbeiter Georg Julius Rahring und die Bilglerin Martha Amalie Foge, beide bier.

Berebelichte: Um 3. Februar ber Fabriforbeiter Georg Hibschmann und Katharina Barbara Engelhardt, beide bier. - 8. der Beinhandler und Birth Johann Philipp Beter Beffemer gu Rierftein und Marie Wilhelmine Chrift. ane Grund bier.

Beftorben: Am 5. Februar die Bittme Glifabethe Luise Draisbach geb. Eichhorn, 76 J. alt. — 5. der Privatier Johann Friedrich Fastbender, 73 J. alt. — 6. der Buchbinder Bernhard Eduard Ernft Philipp Bobrit, 39 3. alt. - 7. die Privatiere Barbara gen. Babette Sebgen geb. Raifer. 75 J. aft. — 8. Philippine Elifabethe Birk, 1 J. aft. — 9. Wilhelmine Dörr, 11 DR. alt.

12 Bi Mene große türk. Pflaumen wo. 16 00 40 vi. 40 . extragroße californ u. franz. Bflaumen, ents. 50 Bf.
40 . Dansen. Eier-Gemülenubein, lofe u. in Pad. Bis. 50, 60 u 70 Bf.
24 . Waccaroni, lofe u. t. Bod. Bis. 40 – 70 Bf. Gemülenubein 22 Bf.
25 . Gemildres Obst p. Pib. 80, 40, 50 u. 60 Bf. gan; und Bunich.
Apfeiringe, Apfelftude, Birnen, April., Kirichen, Bfiri., Feigen, Datteln. J. Schaab, Graben-Telefon 195.

Done Muffchlag: Gebr. Caffee 1.00, Burfelg. 24, Gem. Bud. 28 9.

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger"

Rr. 6.

Biesbaden, den 15. Februar 1905.

XX. Jahrgang

Die kommende Weizennot.

Gine unterhaltenbe Stubie nach ftatiftifchen Quellen bon Brof, Bela Kovacesb-Rajchau. Bon DR. Teuerftein.

Schluß aus ber vorigen Rummer bes "Landwirth."

Dieje weiße Bolfdraife ift bie ber geiftigen Arbeit. Dentt er an bie vielen munberbaren Erfindugen und Entbedungen be letten, taum bergangenen Jahrhunderts! Run bat burch mele Jahrhunderte bindurch bie Erfahrung gezeigt, bag biefe roffe bonn am leiftungofabigiten mar, wenn Beigenbrot ihre hauptunbrung war, b. b. nicht, bag man fast lauter Brot ab, indern daß das Brot, welches man ab, vorzugsweise eben Bei-

Der Beigen ift bemnach für unfere geiftig arbeitenbe Raffe

die mentbehrliche Rahrung.

Do, no. Sofbauer, 3hr mute ei'm viel gum glaube gu! den m'r bes 'm Meniche anmerte foll, ob er Beigbrot ober Schwarzbrot ist, glaub i mein Lebtag net, Warum wolle benn be Stadtherren alle Schwarzbrot, wenn fe uff's Land raustommen fe boch's Weigbrot fo nothig bamme? Bielleicht, bat vom ewige Weigbrot effe net ju gicheibt werre?" fpottete ber

Der Sofbaner quittirte biefen berben Big mit beiterem La-

om, Dann erwiderte er:

Spat bei Seite, Rachbar! Aber mertt benn Euch jemand ab 3hr geschwellte Nartoffeln ober Safenpfeffer gu Mittag ghabt babt? - Raum! Co ift es nicht gemeint. Das mertte bem Einzelnen ebenfowenig an, wie ber einzelnen Bflange, ber ber wir borbin bergleichoweise redeten. 3or mußt Guren Bild wieber weitern, auf bas Bange richten: bas Jahrhundert Bit erfennen, ob feine Menichen geiftig regiamer geweien find bie bes früheren 3ahrhunderts; nach Generationen merft

be Beltgeschichte die nachtheilige Beranderung - "Sabt Ihr's eilig, Hagbauer? Wenn nicht, so trinken wir mie einen, wenns Euch recht ift. Ober ift Euch mein Gerebe lang-

"Rein, nein", wehrte biefer, "ich hore Euch gern gu, Und wir fomme noch zeitig genug beim — macht nur weiter! Aber" fanire er, "wie fommt's, bag jeht uff eimol ber Weize nimmer

Impt? Er bat boch die gange Beit ber g'langt?"
Des bat er eben nicht! — Wenn Eure Fran Euren fünf imgrigen Lindern Bortionen für nur brei in der Schüffel lringt, so wird die Schüffel sicher leer, und es hat auch gelangt" b. es bat eben langen muffen; aber fatt find Gure Buben nicht amorben. Diefes Beifpiel past ja natürlich nicht auf Euch; bem Gure Fünf feben nicht nach Mangel aus. Aber fo ungefähr wit Ihr ben Beigenmangel versteben; man ift allerbings mit ben Beigen ausgefommen, weil feine andere Wahl war aber berlich jum Rachtheil unferer Raffe, wenn biefer Mangel an-

Die Brotfonsumenten baben fich - was ein Ronfument ift, nift 3hr? — gut; die baben fich feit 1871 bis 1901 von 10 au 10 Infren um 45 (1. Jahrzehnt), 56 (2. Jahrzehnt), und 44 Milanen (3. Jahrzehnt) vermehrt, bis heute also 145 Milionen. 205 ift ein Bort, Sagbauer! Und außerbem ift ber Brotvorrath t einzelnen Berfonen laut Statiftit erheblich gestiegen, wenigens im westlichen und nördlichen Europa und in Defterreich a einigen Ländern um 20, 50, 80, ja 100 Prozent; nur in Rus-ind, Italien und Tärfei ift ber Berbrauch etwas zurüdgegan-Dos find lauter beangftigenbe Bablen, wenn man bebenft, ab bol jabrliche bedeutende Weigenmanto nur gum Theil durch unte Bobl ift auch ber übrige Theil bes Mantos burch Erbeiterung ber Weigenbauflachen auszugleichen verfucht worben. ther bas bat feine Grengen, benn nicht jeber Boben eignet fich

Aber wenn bod fo viel frember Weigen gu und tommt, fo anis boch im Ausland g'viel Beige gebe!" wendete ber hart-

Diefen Ginwand habe ich erwartet; ich febe, 3hr inter-

Diefe Bufuhr bes fremben Weigens aus folden Lanbern, ten Brotherbrauch geringer ift als ihre Produftionsfähigfeit in biefen Berechnungen ichon mit eingeschloffen Aber auf einwird auch biefe Ginfubr eingestellt werben Bei ber hoben Merungsannahme ber Bereinigten Staaten Rorbamerifas 36 Auflands - biefe beiben Lanber tommen bei ber Ginfuhr utlindifden Beigens besonders in Betracht - ift die Beit nicht dir fern, mo bie bisberige leberprobuttion biefer Lander bon eigenen Bewohnern verbraucht werben wird. Das bauert Meibenbem Berhaltniß wie bisber) nach forgfaltig gefammelen fintiftifchen Bablen toum noch ein Menichenoiter!

et ungläubige Sagbauer fab nachbenflich in fein Glas und fopbirte weiter: "In ber Schul' bab' ich g'lernt, Amerika io biel Blat, bag bie gang' Menichheit bort aufgehobe werbe

Barum geschieht bes net?"

3ht vergeht", erflarte ber Gefragte, "welcher Beitraum ben Eurer Schulzeit und jeht liegt! Dentt boch nur wieber bie Babl ber Menschenvermehrung seit 1871! — 145 Milliomi Und zweitens baben sich die schönen Hoffnungen auf die
beitenst großen Länderstreden Australiens und Africa, welche in Beigenfelber ummanbeln gu fonnen boffte, ale trugeerwiefen, Ebenso die Erwartungen auf Kanada in Nordamebon bem man glaubte, es fonnte bie gange Belt mit Beigen inen! In ben erfigenannten Gallen find bie Himatifchen Sillmiffe ein Sinberniß, im letteren Jall bat fich ber Weigen auch nur um 200,000 Sefter bermehren fonnen. Das ift eine unbebeutende Bahl bem Menichenzuwachs gegenüber

alle bie Banber, bei benen man bisber in gemiffem Sinne Heberproduktionen reben konnte, vermehren ihr Beigenland beitem nicht in bem Berhältniß, wie ihre Bevollerung gu-Demnach muß boch bon Jahr gu Jahr ber Export ge-

Die Rechnung ftimmt boch, Sagbauer?" - -Dern, wie ich anfangs gejagt habe, also sämmtlicher weizen-Poben aller Länder jum Weizenban verwendet würde, warde diese Flächenvermehrung 40 Millionen Heftar betra-

gen und bei jahrlichen Durchschnittsernten 460 Millionen Bet-toliter Beigen mehr als bisber ergeben. Diefes jahrliche Quantum murbe nur bon jest an bis etwa jum Jahre 1931 ben Bebarf ber Bevölferungszunahme beden. Das wird febr bebenflich!!

"Je allgemeiner nun biefe Erfenntnig werben wirb, um fo ficherer und ichneller wird eine Erhöhung ber Beigenpreife eintreten; biefe wird bis gur Unerträglichfeit fteigen, ja bis gur Ralamitat! Wenn Ihr bann Beigen auf ben Martt führt, Sogbauer, bann tragt Ihr einen anberen Gad voll Gelb beim als

"Das mare ja recht gut fur uns Baure, wenn's fo tam'!" hoffte ber hagbauer.

"Meint 3hr? - Ja, eine Beitlang. Wenn aber bas arme Bolt bie Breife nicht mehr erschwingen tann, wie ift's bann? -

"Dann mare es für und ebenfo fclimm! Augerbem aber ift manches für ben Einzelnen gut, für die Gefammtheit aber ift's bon Schaben! Da aber ber Gingelne gur Gefammtheit gebort, mit ihr fteht und fällt, bat er ein Intereffe baran, bie Gefammtheit bor Schaben gu bewahren! "In unferm Ball alfo muß biefem Beigenmangel - biefer

Roth! - bei Beiten borgebeugt werben; b. b. wir fonnen bieje gataftrophe nicht verbinbern, fonbern nur hinausschieben, und swar burch Steigerung ber Ernten!

"Leuchtet Euch das nicht ein?" — "Doch — so ziemlich! — Aber macht der Kunstdünger — denn darauf wollt Ihr ja doch 'naus! — wirklich bei d'r Ernte

jo biel and?"

"Und ob! Die Statiftit ift bierin guberläffig. Gie zeigt erftens bag bie westlichen Lanber Europas bie Sauptionjumenten bes Runfibungere find; und zweitens, bag bie Ernteburchichnitte biefer Lander bas Drei- und Bierfache ber ber öftlichen betragen! Der Schlug baraus wird Guch nicht ichmer fallen,

3. B.: Man hat versuchsweise 13 Jahre lang auf bem gleichen Boben Weigen angebaut und reichlich mit Aunstblinger gebüngt, und man bat bamit jährlich über ben boppelten Ertrag gegen früher erzielt! Und zwar waren bieje gewaltigen Erfolge hauptfachlich bem Chilifalpeter auguschreiben. Bohlverftanben; bie beiben anbern Dungerftoffe burften nicht fehlen! Rur unter

biefen Umftanben war bie Birfung eine fo gute."
"Und b' Rofte? - Dit 'me Bogele boll Stallmifcht lang' ich aber boch weiter als mit fo 'me Gadle boll Runftbunger! Da muß m'r halt bes Beng wagebollweif' bruffichmeiße, wenn's nube foll! Des tann fich unmöglich rentiere!"

"Erft probieren, Rachbar! Und wenn's bann fo ift, wie 3hr meint, bann ichimpft meinetwegen b'rauf los; aber nicht vorber! Ich sag' Euch es rentirt; benn ich rebe aus Ersahrung! Aber Ihr mußt nicht glauben, daß man diese fünstlichen Dungstoffe wagenvollweise auf den Acker wirft! Das muß ausprobirt sein! Wenn Ihr Euch vor Schoden bewahren wollt, so besolgt meinen Rath und holt Euch erft über bie Unwendung ber Runftbunger Belehrung. Bei meinem nadiften Ausgang ins Dorf will ich gerne Ausführliches barüber mittheilen, wenn ich merte, bag es willtommen ift."

Barum net? Wenn ma sieht, bag m'r mit e paar Gadle Chilisalpeter in e paar Jahr sei Wirthschaft in b' Sob bringe fann - beigt bes, wenn's mit 'm Beige fo fommt, wie 3hr meint hofbauer! - fo bilft jeber nach und ichmeißt balt jebes Jahr

von dem Dred ouf d' Aleder!" polierie der Hagbauer, "Langfam, Bauer, langfam! — Das ift schneller gesagt als gethan! Der Chilisalpeter ift fein Produkt, welches man in beliebiger Menge berftellen tann wie g. B. bas Thomasmehl! Der Chilifalpeter ift ein Beftanbtheil bes Bobens in Chile - einem Land in Subamerita - und wird aus bem Boben gegraben. Diese Grabungen bauern aber nicht ewig, sondern nur jo lange als etwas barin ift. In 20-30 Jahren werben biese Salpeter-Minen erschöpft sein. Benn man — was wahrscheinlich ift! bas minberwertbige Material, welches bann noch ba ift, verbeifern tann, bann tann's jo 55 Jahre reichen. Bas aber bann?"

Der hagbauer fab ibn erwartungsboll an. Go balb icon follten bie iconen hoffnungen bes Bauernftanbes gertrummert werben? - Er getrante fich nicht gu fragen, weil er eine Ent-taufchung fürchtete nach bem iconen Bufunftstraum, ben ber hof-

Diefe bange Erwartung erfüllte fich aber nicht. Der Sofbauer rebete meiter: "Bir fegen unfere hoffnungen auf bie Biffenichaft, auf Die Chemie, Unfer Beigen, Sagbauer, braucht viel Stidftoff. Bon biefem Stoff ift in ber Luft, Die wir einathmen gerabe genug. Wenn es ber Biffenichaft gelingt, biefen Stoff bireft ober auf Umwegen bem Beigen nugbar gu mochen, um ben tommenben Ausfall bes Chilifalpeters erfegen gu tonnen bann bat's gute Bege!

"Bis babin aber, Sogbauer, laffen wir uns feine grauen Saare hierwegen machjen! Bir thun, was wir tonnen, um un-fern Boben gu verbeffern, und nehmen einstweilen forglos bon dem, was bis jest noch da ift. Unfer Herrgott but's bisber immer fo gehalten; wenn er und etwas entzogen hat, fo hat er immer etwas anderes bafur gegeben, Das foll auch in biefer Frage gu unferer Beruhigung bienen! Es muß baneben eben jeber feine Bflicht thun!"

Das mar bem Unbern aus ber Geele gesprochen; feine jungen Soffnungen auf beffere Beiten burften alfo machfen.

"3br battet ein' guter Prediger g'geben, Sofbauer", meinte "ammer jest nix wie beim; mei Rub' werbe unruhig, un mei "Meltfte" babeim wart't auf be 'brennt Raffee!"

Gie tronfen aus, verabichiebeten fich mit Sanbebrud von Birth und Wirthin; ber Sagbauer machte noch eine fleine Unleihe an bas neben feinem leeren Glas ftebenbe Bunbholabusden, bonn berliegen fie bie Stube.

Der Sogbauer fraute braufen ben Rüben liebreich bie Ropfe mabricheinlich um fie über bas lange Warten gu verfohnen, und

Die Schatten auf feiner Stirn waren berflogen und ber Sofbauer lachelte gufrieben in fich binein. Co fdritten fie wieber neben einander ber bem lieben Dorf-

Db bie "Bredigt" bes hofbauern etwas genugt bat? . . Bir wollen feben! ...

Landwirthichaft.

Das Pflügen im Frühjahr wird bon berftanbigen Landwir-then immer mehr unterlaffen, weil man gu ber lleberzeugung getommen ift, daß es bem Alder eber ichablich als nüglich ift, ba ber Ader feine Feuchtigfeit verliert und burch bie icharfen Frub. jahrwinde ausgetrodnet wird. Diefe Bobenfeuchtigfeit ift aber gerabe fir bie Saat unentbehrlich, befonbers in leichtem Boben, ber schnell abtroduet. Der Pfling ift beshalb nur ba angumen-ben, wo es unumgänglich nothwendig erscheint. Dagegen ift bas Eggen ber im Berbit gepflugten Meder ju empfehlen, weil einerfeits ber Boben von oben leichter abtrodnet und jur Gagt vorbereitet wird, anderseits auch die Unfrautvertilgung baburch am besten gefördert wird. Ift man jum Pflügen im Frühjahr ge-zwungen, so muß wenigstens so lange gewartet werben, bis ber Boben vollständig abgetrodnet ift, benn bas Ragpflugen ift ge-

Der Werth ber Bulle lagt fich bebeutenb verbeffern burch Bufat bon Deilnehen, Guano, Chilifalpeter und Superphosphat. Sehr bortheilhaft ift es auch, berfelben zeitweise Schwefel- ober Salzfaure (1 Pfund auf 60 bis 80 Pfund Gulle) guzusegen, woburch ber Ummonial gebunben wirb.



Achtung!

Zwei Konkurrenten streiten sich darüber, ob die weiss " gelbsieischige Kartoffel Edelstein oder die weisse, weisssleischi, o Edelstein von beiden Sorten die Bessere wäre. Die weisse Edelstein gelbfielschige ist wohl, wie die letzten Jahre gelehrt shen, icht die allerfrüheste, aber eine sehr ertragreiche Frühhartoffel, die in der grössten Kartoffel-Gegend Norddeutschlands a hr erobt wird. Die weisse, weissfleischig Edelstein ist auch nicht früher wie die weisse gelbfleischig Edelstein, sonst wohl ganz gut, aber nicht widerstandsfähi gegen Nässe. – Ich ganz gut, aber nicht widerstandsfühl gegen Nässe. - Ich offeriere; Weisse Edelstein, gelbfleischig, 1 Postkolli Mk. 1,60, 1 Ztr. Mk. 10,-. Weisse Edelstein, weissfleischig, 1 Postkolli Mk. 1,50, 1 Ztr. Mk. 8,-. Die beste aller Frühsorten aber ist:

Frükhartoffel "Nummer Eins".

Die früheste aller Kartoffeln war nachweisbar sogar im nördlichen Klima schon anfangs Juni mehlig und schmackhaft und erzielte auf dem Markte sehr hohe Preise



"Nummer Eins" ist nach dem Urteil der hervorragendsten KennerDeutschlands of früheste, wohlschmeckendste und ertragreichste aller Frühkartoffeln. Wenn die bekannte frühe Sechswochen und alle andern Sorten noch grün in der Erde liegen, wird "Nummer Eins' geerntet und ist dann schon ebenso mehlig und schmackhaft, eine sehr gute Spätkartoffel im Winter Es wurden nachweis-lich bis 150 Zentner, ca. 30facher Ertrag pro Morgen ge-erntet, von 10 Pfd. 3 Zentner. Herr Königl. Garteninspektor Lindemuth in Berlin, Lehrer an der landwirtschaftlichen Hochschule schreibt darüber: Die Knollen sind vollständig fehlerfrei, hell von Farbe, haben ein glatte Schale und flach-liegende Augen; gekocht zeigen

sie sichvon vorzüglicher Beschaffenheit, sind mehlig, jedoch nich grobfielschig, sondern sehr fein und wohlschmeckend". Alle Frühsorten, mögen dieselben auch offeriert werden wie sie wollen, alle sind mindestens 14 Tage später und nicht so mehlig und schmack-haft wie "Nummer Eins". Ich versende Sast von "Nummer Eins" solange Vorrat reicht:

Ein 10Pfd.-Postkolli für Mark 2,50, 20 Pfd. Mark 4.25, ein Zentner Mark 15 .-

Theophil Ziegler, Erfurt, Lieferant Kaiserl, u. Königl, Gärtnereien. Versand nur bei frostfreiem Wetter Bestellungen jetzt erbeten.